

Aus den Zeittafeln der Hydrographisch-biologischen Arbeitsgemeinschaft B O N I T O e.V.

In den Jahren 1983 – 1984 häuften sich die Abforderungen von Sonderdrucken unserer Beiträge zu den Sauerstoff-Langzeitbeobachtungen und weiteren Arbeiten in der Feldberger Seenlandschaft, darunter auch zu den Lichtklima-Messungen. Besucher aus Ost und West kamen in unsere kleine Station am Eichholz-Scholverberg, offiziell und inoffiziell ... Für uns schon lange erkennbar, für „den Westen“, und unsere Besucher aus dem Westen anscheinend nicht, nahm der „Dalles“ des „1. Staates der Arbeiter und Bauern auf deutschem Territorium“, auf Grund der wirtschaftlichen Überforderung und unangemessenen Exportpreisen seinen Lauf.

Wir jedenfalls machten immer weiter, und so fand die **148. Feldberg-Mecklenburg-Exkursion der BONITO vom 07. bis 09. 01. 1983**, mit den Teilnehmern oder/und Gästen W.M. Richter, Dr. Steller, Dr. Rütz, K. Borrmann und P. Ziemann statt. Nach intensiven Vorbereitungen für die geplanten Untersuchungen zur Erprobung einer selbst konstruierten Pumpenanlage (mit Skoda-Scheibenwischerpumpe u.-motor), wurde der Breite Luzin am 08.01.1983 bereist. Bei Regen und Wind, mit Temperaturen um 4°C, ging es mit dem großen Motorkahn der Fischerei auch auf den Schmalen Luzin und den Haussee. Für Paul Ziemann wurden anschließend Fragen zur erweiterten Wetterbeobachtung geklärt, mit Klaus Borrmann über Analysendefinitionen gesprochen, mit Dr. Rütz „Ereignisse“ in der Region „durchgenommen“, z.B. also der Teerstraßenbau ..., Grabenzüge ..., u.a.m.. Der Hechtseespiegel war sehr hoch; Sprockfitz fallend, am Weitendorfer der 1. Weg trocken! Nach Laborarbeiten und Batteriepflege, Rückreise am 09.01.. (Exk.-Kosten 500,80 M)

Arbeitstreffen in Osterburg 14.-15.01.1983 mit Ehepaar Richter und H-J. Jordan. Kartenarbeit (Schutzzone I+II, NSG, LSG, U-Punkte, Wasserscheide, Endmoräne, Isobathen, Isohypsen, Höhenpunkte, Zu- und Abflüsse)
Arbeitstreffen in Gohre 16.01.1983 mit Thürnagel, Jordan, Richter, Dr. Weber. Themen: ZIMET (Dr. Casper ...), LUZIN-Report 9. und 10. Lieferung, Acta-Publikationen, Schaukasten, Exkursionen 1983, Finanzen ...

17.-19.01.1983 ... Richter und H-J. Brünsch bei weiteren Versuchen mit Skoda- und Trabant-Scheibenwischerpumpen. Arbeiten zum Wärmehaushalt des Breiten Luzin. Dr. Umlauf gibt Nachricht betreffend geplanter Tagung im Oktober in Hohenwangelin.
14.02.1983 **Beitrag „Zeittafeln“ bearbeitet.** (auch hier: siehe Datensammlung und in unserm „Grünen Band“ = Natur u. Naturschutz in Mecklenburg 23/1986).

Zur **149. FM.-Exkursion vom 25.-27.02.1983** kamen in Feldberg W.M. Richter und Dr. Weber (gemeinschaftliche Anreise über Osterburg), sowie Dr. Rütz, und P. Ziemann zusammen.
Am 26.02. zeigte sich der Breite Luzin (bis auf kleine Reste) mit geschlossener Eisdecke. (Klareis 22.02. mit Unterbrechung – s.a. Fotos). SL am Erddamm offen (Stock-, Kolben- und Reiherenten, Bleßrallen). Vom Eis aus wurden Proben vom Breiten und Haussee entnommen, Wetterbeobachtungen mit P. Ziemann abgestimmt. Am Abend wurden bei Dr. Rütz aktuelle Fragen des „gesellschaftlichen Lebens“ diskutiert.
Rückreise nach Laborarbeiten am 27.02. bei Nieselregen über Hohen-Wangelin.
Beratung in Hohenwangelin mit Dr. Umlauf betreffend gemeinsamer Tagung.

Prof. Dr. Mothes, der Vater von Dr. habil. G. Mothes verstorben. Seine Beisetzung in Anwesenheit der „Vertretung der BRD in der DDR“ gab zu Rügen durch die DDR-Regierung Anlass! (z.B. fuhr Georg Mothes im Wagen der BRD-Vertretung mit, befand sich also auf „exterritorialem Gebiet“, was ihm als DDR-Bürger natürlich nicht gestattet wäre - und was des korintenkackerigen mehr war!))

Prof. Schwabe wollte uns – auf unsere Bitten hin - nun mit modernerem Messgerät (pH- und Sauerstoffmessungen) nur dann unterstützen, wenn wir zu ihm persönlich nach Waldheim kämen – was leider, nicht nur aus Zeitgründen unterblieb.

Exkursion Parchauer See (Mitte und Nord) am 13.03.1983 mit Richter und Dr. Weber.
(unten MS-Beispiel eines Protokolls!).

13.03.1983 Parchauer See [Mitte u. Nord]
 Sonne, heiterer Himmel, 4°C
 (vom Ziemann, Dr. le. Weber)
 Mitte, Ede Übergang (Borjoch) Nord, südliche Übergangswasser

Parameter	Mitte (pHartig H ₂ O - mikro - plankton)	Nord (H ₂ O - mikro - plankton)
Tiefe	0,10 m	0,10 m
oe	5,8°	5,9
kt	< 7,0	< 8,0
sbv (100)	2,7	2,4
CO ₂ frei mg/l	> 90	9,0
dt	8,5	8,5
kt / dt	6,0	4,5
kt / dt	2,5	4,0
oe mg/l	150	158
Q _{so} sofort #1st	19,0 mg/l	#40 26,5 mg/l
BEZ ₂ dunder #1st	13,5 u %5,5	#206 12,0 u %10,5
BEZ ₅ dunder #1st	12,0 u %7,0	#205 9,5 u %13,0
- - - dunder #1st	19,0 u ±0,0	#96 26,0 u +3,5
BEZ ₁₀ dunder #1st	8,15 u %10,75	#105 4,75 u %17,75
- - - dunder #1st	22,0 u +3,50	#207 15,5 u +3,00

die Konzentrationen sind die ersten Sauerstoffmessung

50,-

Originalprotokoll
zur Bereisung des Parchauer Sees am 13.03.1983

Erneuter und erfolgloser Versuch telefonischen Kontaktes mit HG. Päsler, um zur Abklärung noch anstehender Fragen zu kommen.

Kontakte zu unserm Freund Heinz Meinhardt (Wildschweinmeinhardt genannt), **Burg**, wegen Vortragsübernahme zur Hohenwangelin-Tagung.

Peter Haase teilt mit, dass der Carwitzer See vom 12.02. bis 06.03.1983 zugefroren war!

150. FM.-Exkursion vom 18.-19.03.1983, allein durch W.M. Richter. Anreise bei Nieselregen; Vorbereitung Profil, Kontakte mit P. Ziemann, Stegpegel Haussee 0,29 m – Steg noch heil. Frankif's großer Kahn steht wegen Getriebeschadens nicht zur Verfügung.

Tabelle aus DÁNS-LAX zum Wasserwärmehaushalt für unsere Arbeiten konspektiert.
Besprechung mit Albert Pfitzner III.

Frankif schleppt Richter am 19.03. bei 9°C (trübe) zur tiefsten Stelle des Breiten Luzin und holt ihn dort gegen Mittag (12°C, heiter-windstill) wieder ab.

Profil des Breiten Luzin gearbeitet, bis 12 m auch versuchsweise mit Probenahmepumpe zum Vergleich. Dann Mysisschlepp, Planktonproben, Panoramafotos – auch Haussee. (Seeadler, Graureiher, Schellenten) Rückreise noch um 17.45 Uhr nach Osterburg (Altmark)!

Hechtsee gering, Sprockfitz und Weitendorfer stark gefallen; die Wasserfläche gegenüber dem Weitendorfer entwässert.

[Bei Rückreise nachts in der Prignitz starke Krötenwanderung!] (Wert: 373,00 M)

Der Alleingang wurde von der Gruppe prinzipiell nicht gutgeheißen, er wurde wegen des unkalkulierbaren Unfallrisikos kritisiert!

(warnendes Beispiel: Dreizehnhain und der Tod durch Ertrinken des Dr. H., der vom Eis aus im Alleingang Proben entnehmen wollte. Von ihm, der uns bei unserer damaligen Exkursion unterwies, wurden zuerst nur die Gummistiefel auf dem Eis gefunden!)

Exkursion Parchauer See (Mitte u. Nord) am 25.03.1983 Richter/Dr.Weber (s.Datenarchiv).

01.04.1983 Herr Arnold bestätigt unsere Annahme, dass elektrometrische pH-Labormessungen gegenüber Czensusy-Stufenkolorimeter-Messungen auch bei ihm um 0,3 „zu sauer“ ausfallen können!

Auf unserer Schwarzmeer-Exkursion, die uns in diesem Jahr durch die wichtigsten Schwarzmeerbäfen, bis an die Grenze zur Türkei führte, hatten wir auf der sowjetischen MS Baschkiria (die gerade von einer Rettungsaktion aus dem Südpolarmeer leicht beschädigt heimgekehrt war) ein bezeichnendes Erlebnis, denn:

Morgens und Abends schallte es da aus den Bordlautsprechern, besonders aber immer nach dem Verlassen eines Hafens, dass man, entsprechend der „Genfer Konvention zum Schutz der Meere“, keinerlei Abfälle (z.B. Obstreste!) über Bord werfen dürfe.

So weit – so gut! Gleichzeitig aber sahen wir, wie der Smutje, also der Koch (ПÓBaP), gutgelaunt nicht nur Obst- und Gemüsereste, sondern Konservendosen, Papier, Kisten und Obsthürden... am Heck verklappte!

*Wir machten den Obersteward – übrigens das einzige, Deutsch sprechende Besatzungsmitglied – darauf aufmerksam. Der aber lächelte und meinte:
„Ihr Deutschen tretet im Umweltschutz doch auch nur auf der Stelle – aber ich muß zugeben, ihr macht es viel eifriger als andere!“*

Und damit hatte er das alte russische Sprichwort in seine Antwort eingeflochten, das besagt:

„Wenn man schon auf der Stelle tritt, dann muss man es eifriger tun als andere!“

151. FM.-Exkursion 08. – 10.04.1983 durch W.M. Richter und H.-J. Jordan.

08.04. nach Anreise Lagebesprechung mit P. Ziemann und Dr. med. Gerhard Rütz (Korrespondenzen). Am 09.04. Kontakte mit Frankif und Frau Rose. Profil Breiter Luzin mit Plastekahn Typ „Demmin“ der Fischerei (11-15 Uhr), mit Schöpfer und vergleichsweise auch Pumpe. Profil vor Seerosenkanal im Schmalen Luzin um 15.30 Uhr. Probenahme im Haussee um 16.15 Uhr.

Abends Beratungen zum Thema:

Topographisch-morphometrischen Arbeiten zur Erfassung der Feldberger Seen bezüglich Abmessungen/Größen, Tiefen, Isobathen, Volumina ...

Kontakte mit A. Pfitzner III. Sprockfitz sehr niedrig (Panorama-Fotos), Hechtsee relativ hoch. Weitendorfer stark gefallen. (Mittelpegel 0,27 m). Der „Neue See“ (ca. 102 m NN), NE der Chaussee, am nördlichen Ende des Weitendorfers, nur noch mit Schlamm. Beginn der Anemonenblüte (*Anemone nemorosa* u. *ranunculoides*), Frühlings-Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), des Leberblümchens (*Hepatica nobilis*) an der Station, sowie des Goldsterns (?).

Vor der Fischerei wurde im Haussee, etwa 10 m vom Ufer entfernt, bei Schachtungen in 1,20 m Tiefe ein Pferdeskelett gefunden! 10.04. Laborarbeiten und Rückreise.

(Exkursionswert: 480,00 M)

Ab April 1983 wurden wir wieder mit Sonderdruckanforderungen aus aller Welt, zu unsern von Richter publizierten Sauerstoff-Langzeituntersuchungen in der Acta hydrochimica et hydrobiologica förmlich überschüttet!

(Anforderer aus Europa, Asien und Amerika ..., es fehlte, wie fast immer, die Sowjetunion!)

Die 152. FM.-Exkursion vom 29.04. bis 01.05.1983 durch Familie Thürnagel.

Am 30.04. nach Neubrandenburg zum Bundesfreund, Genossen Paul Brinkmann, zu einer von dort gewünschten Abstimmung zu Arbeiten und Vorhaben:

- **Druckgenehmigung** für Teile der 9. und 10. Lieferung des LUZIN-Report, unserer Feldberg-Monographie, deren vorherigen Lieferungen von uns immer ohne Genehmigung, und somit - nach Ansicht der DDR-Gesetzgebung - illegal hektographiert, gelichtpaust oder sonst wie vervielfältigt worden waren!

- Wir erhielten **Topographische Karten** für den Feldberger Raum, die nur unter der Auflage besorgt werden konnten, sie bis zum 31.12.1987 zur Zentrale nach Aue zurück zu geben!

- **Anordnung vom 16.11.1982 MR zur Veröffentlichung von Umweltdaten als Kurzinformation durch P. Brinkmann** erhalten. Hier konnte wieder einmal von „Vergatterung“ gesprochen werden!

An dieser Stelle sei auf August Thienemanns Anmerkungen in seinen „Erinnerungen und Tagebuchblättern eines Biologen“ (S.347 ff) verwiesen. Bezeichnend für das Kriegsjahr 1944 schreibt er da zur wissenschaftlichen Publikationstätigkeit:

„Wissenschaft kann nicht wirken, wenn ihr nicht die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Forschungen gegeben ist“.

August Thienemann (1944)

Weiter aber führte er auch aus, was unseres Erachtens nach zu unserer Zeit ebenso für die „permanent kriegerische Haltung der SED-Funktionäre in der DDR“ (s.a.: „Diktatur des Proletariats“) zutrif:

„Die reine Wissenschaft stand bei ADOLF HITLER nicht hoch im Kurs. Immer wieder wurde sie in seinen Reden angepöbelt. Aber schließlich sah die Staatsführung doch ein, dass man auch im Kriege ohne die reine Wissenschaft, die „Grundlagenforschung“, wie man sie nannte, nicht auskommt. Zwar nicht in der Presse, aber in Geheimverfügungen gab das Büro OSENBURG im Planungsamt des Reichsforschungsrates offen zu, dass wir den „Hochfrequenzkrieg“ und damit den U-Boot-Krieg verloren hatten, weil die Feindmächte durch großzügige Unterstützung der dafür grundlegenden Forschung einen gewaltigen, von uns nicht einzuholenden Vorsprung errungen hatten. In den ersten Kriegsjahren war ja wissenschaftliche Forschung abgebremst worden, wenn sie nicht ganz kurzfristig kriegswichtige oder „kriegsentscheidende“ Ergebnisse zu liefern versprach. Und nun, im Sommer 1944, als für jeden Einsichtigen schon längst alles verloren war, also „fünf Minuten vor 12 Uhr“, sollten noch solche Grundlagen erarbeitet werden“.

- Geplanter Diskussionsbeitrag Dr. Weber 23.-24.06. bei Erfahrungsaustausch „Zum Schutz des Wassers“ im Harz, an der Rapp-Bodetalsperre,

**- Planung BONITO-Tagung im Herbst 1983 in Hohen-Wangelin, und vom Kulturbund
- gewünschte Änderungen unseres Briefkopfes, sowie Auszeichnungsvorschläge.**

Siehe da: Man wollte also auf uns zwar nicht verzichten, uns aber fest „im Griff“ haben! Der Spagat zwischen dem Haben wollen grundlagenwichtiger Daten, dem Nichtzugebenwollen eigener, blamabler Versäumnisse (die sich aber durchaus mit ähnlichen in der BRD messen konnten!), sowie der unfreiwilligen Aufwertung, einer im Grunde doch wohl nur als „spinnert“ zu verkaufender Laiengruppe BONITO, war ein schmerzhaftes Unterfangen!

Auf die DDR angewendet wäre da von „*abrechenbaren Ergebnissen*“ und „*unmittelbar in der Wirtschaft anwendbaren Forschungsergebnissen*“ zu sprechen. Erneut wurde „im 1. Staat der Arbeiter und Bauern auf deutschem Territorium“ also **auch wieder** vergessen, dass sich das Eine mit dem Anderen verbinden muss, kooperierend, nicht etwa in unsinnigem Konkurrenzkampf westlicher Prägung, einer Neigung, der sogar Volkseigene Betriebe (VEB) nicht abschwören konnten.

Und es sei geklagt, dieser Mechanismus scheint sich heute, in dieser Bundesrepublik Deutschland, Ende des 20ten und Anfang des 21ten Jahrhunderts, wieder zerstörerisch bemerkbar zu machen! **Die nicht ausreichende Verbindung von Lehre, Forschung und Anwendung, ja sogar die zu geringe Ausbildung von Facharbeitern, dazu die Übernahme wesentlicher deutscher Konzerne durch (amerikanische) Investoren zeigt, dass Gesamtdeutschland eigentlich erst jetzt, viele Jahrzehnte nach dem 2. Weltkrieg, diesen Krieg verloren hat!**

In der Station wurde der Jalousie-Einbau am NW-Giebel begonnen. Alte Kunststoffkörper wurden zugearbeitet, Gardinen gewaschen und Fenster geputzt – alles wichtige Arbeiten, denn ein solcher Arbeitsstützpunkt muss nun einmal in Ordnung gehalten werden.

01.05. Weitere Arbeiten an Jalousien, Teppiche klopfen, Seegarten harken ...

Im Haussee Wasser 13°C mit Secchi 0,40 m! bei Pegel 0,36 m.

11.05.1983 **Beratung mit Thürnagel in Osterburg** betreffend einer erneuten Besprechung zur „**Rapp-Bodetagung**“ und „**Haussee-Sanierung**“ in Neubrandenburg. Aus Zeitmangel musste Neubrandenburg abgesagt werden; für wenige Stunden Beratung wäre für uns der Einsatz (alleine die Fahrt mit rund 500 km!) zu hoch gewesen.

Die 153. FM.-Exkursion vom 07. bis 15.05.1983 durch Ehepaar Jordan, Halle, (später auch Ehepaar Richter) brachte wieder eine Fülle von Beobachtungen und Erhebungen. Ohne PKW, aber mit Rädern versehen, konnten unsere beiden Botaniker-Ingenieure bis in die fernsten Winkel der Feldberger Seenlandschaft gelangen – um nicht zu sagen: „krauchen“! Die Vorteile lagen auf der Hand!

Beim ersten Rundgang um den Scholverberg wurde am Südufer der Barby-Bucht (also vor „Sperlingsutkiek“) das Große Zweiblatt (*Listera ovata*) gefunden. Dann zum Reiher-, Schloß- und Hüttenberg. Der Saumölgraben am Lichtenberger Strand wurde vom Anwesen der Sippe Chemnitzer (SED-Parteiführung, Neubrandenburg) bis zur Brücke verfolgt. Danach Besichtigung der interessanten Schichtungen im Bereich des für die ehemalige Ziegelei genutzten Abbauareals.

08.05. Pegel Haussee 0,40 m, Wasser 14°C, im Breiten Luzin 11°C. (Regen)

09.05. Boot zu Wasser gebracht und Steg beplankt. Temperaturprofil und Sichttiefe mit Farbe im Haussee. Am 10.05. Temperaturprofile ... Breiter Luzin und Schmalter Luzin.

Der Versuch gegen 18 Uhr noch in einer Gaststätte etwas zu essen zu bekommen scheiterte, da entweder Urlaub, geschlossene Gesellschaft, Kakerlakenbekämpfung oder Ruhetag! Aber, zu diesen Um- und Zuständen hatten wir uns ja wohl schon geäußert. So war das eben in der DDR.

11.05. Wanderung zum Hüttenberg und in den Moorbereich NNW des Schlossberges, sowie botanische Aufnahmen mit Foto und Panorama-Fotoarbeiten.

12.05. Radtour um den Haussee und Breiten Luzin mit Fotoarbeiten. Dann über Wittenhagen und Tornowhof bis zum abgelegenen Kl. & Gr. Plötzensee. Schwimmender Bisam, Rehe,

Hasen, verschiedene Greife und ein Fuchs – das Gewässer macht noch einen recht „unberührten“ Eindruck.

Der Plötzensee, der aus der westl. Feldmark gespeist wird, entwässert – so konnte festgestellt werden – entgegen den Angaben auf der Landkarte, in den Wootzen, z.T. sogar mit ziemlicher Strömung. Abfluss botanisch in Augenschein genommen – hierher sollte einmal im Sommer exkursiert werden! Weiter bis zur Nordspitze des Wootzen, und zurück zum Lütten See und der Uferschwalbenkolonie.

13.05. Anreise Ehepaar Richter und Arbeitsberatung. Rundgang Scholverberg, dann Stationsarbeiten.

14.05. Profilarbeiten Breiter Luzin komplett. Weitere im Schmalen Luzin und Haussee. 8 Tafelenten (*Aythya ferina*) vor Schlossberg, am Ostufer des Hals brütender Höcker-Schwan (*Cygnus olor*).

Da wo der Schilfgürtel vom Ufer her schwer zugänglich ist (sumpfig ...) zeigte sich der Röhrichtgürtel in guter Verfassung, war auch stark von Wassergeflügel begangen. An diesen Stellen erfolgen im Sommer eben so gut wie keine Beeinträchtigung durch den Tourismus, auch nicht vom weidenden Vieh, also keine Vernichtung von *Phragmites communis* und anderen Gelegepflanzen.

15.05. Abreise Jordans und Richters nach umfangreichen Laborarbeiten.

Beratungen in Burg am 22. + 23.05.1983 mit Dr. Weber/Richter.

Es ging um Einladungen, Exkursionen, Manuskripte und die Tagung in Hohenwangelin. MS für Rappbode-Tagung an Dr. Weber übergeben. Dia-Musterung.

Beratung in Gohre am 28.05.1983 mit Thürnagel, Richter und Dr. Weber.

Themen: Rappbode-Tagung (Dia-Fertigung durch Richter), Barleber See, Panoramaaarbeiten, Termine.

04.06.1983 Informationen an Herrn A. Arnold, Leipzig, eine mögliche Zusammenarbeit betr. Insekten und Herpetologie.

08.06.1983 Arbeiten zum Thema „**Bio-manipulation Haussee**“.

154. FM.-Exkursion vom 10.-12.06.1983 durch S. Gläser, W.M. Richter und HW. Siebert.

11.06. Bereisung obere Seen mit Profilen des Breiten und Schmalen Luzin, und des Haussee; auch Mysischlepp, Planktonmischproben, Laborarbeiten.

Beratung mit Dr. Rütz zum Thema „*Bio-manipulation*“ des Haussee und Tagung an der Rapp-Bodetalsperre. Am Weitendorfer HS: ein Drittel des oberen Weges jetzt überspült, Hechtsee randvoll (Kühe stehen im Wasser!), Sprockfitz weiter gestiegen.

Die neue Wasserleitung vom Hüttenberg für den Eichholzweg (-straße) ist in Betrieb!

Am 11.06. Beginn der Roggenblüte. (Exkursionswert: 605,30)

13.06.1983 3. Überarbeitung des MS (Manuskriptes) für Dr. Weber und Thürnagel.

Traurige Anmerkung: Unser Nachbar, Herr Kurt Ulrich verstarb am 05.06.1983.

Exkursion Ahlum-Hartau-Tangelscher Bach am 18.+19.06.1983 mit H.-J. Richter und W.M.Richter. (Wert: 381,60 M)

Zur 155. FM.-Exkursion vom 22.-29.06.1983 kam Familie Siebert aus Burg.

Pegel Haussee am 22.06. 0,34 m, Uferbereich mit starker Veralgung und „üblem“ Geruch!

23.06. Informierende Wanderung um den Schmalen Luzin, 24.06. Mit dem Boot Haussee und Breiten Luzin befahren.

Am 25.06. Stationsarbeiten (Mähen). Wasser im Haussee 22,5°C an Oberfläche;

Sichttiefmessung (Secchi) mit farbigen Lichtklimascheiben nach RICHTER:

Weiß = 1,30 m; Schwarz = 0,60 m; Blau = 1,00 m; Grün = 1,00 m; Gelb = 1,40 m; Orange = 1,30 m; Rot = 1,15 m; Braun = 1,00 m. (Bei nur geringen Sichttiefen erscheinen (nach Richter) Messungen mit Farbscheiben weniger aussagefähig!)

26.06. Fahrt Cantnitz und zum See, zum Breiten Luzin und Lütten See. Haussee-Pegel: 0,32m.
27. u. 28.06. Seegarten mähen und Stationsarbeiten; Abreise am 29.06.



Secchi- und Farbscheiben zur Lichtklimabeurteilung

Messung mit 12 Farbscheiben bei Sichttiefe 1,00 m		
Farbe	in 6 m Tiefe	in 6 m Tiefe
Weiß (1005, ca. 795)	100, 20, 5
Schwarz (06, ca. 15)
Spektrofarben		
Blau (450/0,009/0,16)
Grün (525/0,010/0,9)
Gelb (575/0,045/4,2)
Orange (625/0,29/22,2)
Rot (720/1,09/65,0)
Weitere Messungen		
Braun (bei ca. 750 nm)
()
()

Protokollausschnitt zu farbigen Sichttiefenmessungen

23.06.1983 Dr. Weber ohne J. Thürnagel nach Wienrode zur GNU-Tagung. Er berichtete von „einem Schuß in den Ofen“, zu dem trotzdem eine Aussprache erforderlich wäre. Fazit: Wir wurden dort als „Die Grünen“ bezeichnet! Unser sorgfältig bearbeitetes Manuskript kam nur zum Teil zum Vortrag ...

(Viel später, nämlich 2003, sollte W.M. Richter diesen historischen Aufsatz, anlässlich des Neujahrsempfanges des Ministerpräsidenten Mecklenburg-Vorpommerns, Dr. Harald Ringstorff, das Originalmanuskript anlässlich eines Gespräches überreichen!)

In unserer Beratung ging es auch um Druckgenehmigungen, und natürlich um die Hohen-Wangelin-Tagung!

Sonderexkursion zum Kamernschen See am 25.06.1983 mit H. Rebien und W.M. und Susanne Richter. Begehung und Wasserproben (s.a. Datensammlung)

01.07.1983 Treffen in Osterburg mit Dr. Rütz und Frau betr. Informationen zur GNU-Tagung, Wienrode, und Biomanipulation Haussee.

02.07.1983 Beratung in Osterburg mit Dr. Mothes betr. GNU-Tagung ..., Algen- und Plankton-Proben, auch Sommerexkursion 1983.

156. FM.-Exkursion 02.-04.07.1983 durch W.M. Richter und Susanne Richter.

02.07. Geräte von Dr. Mothes entladen. 03.07. Profile Breiter Luzin, im Schmalen Luzin und Haussee. 1 Boot mit Wasserski auf dem Breiten Luzin! Viele Stockenten führen noch kleine, aber auch halbwüchsige Junge. Haubentaucher mit meist zwei, auch drei Pullis. Im Bereich des Luzinkanals bis Campingplatz viel Treibendes. Laborarbeiten. Abends Diskussion mit Dr. Rütz zu **Barthelmes-Arbeiten**. Rückreise 04.07.83.

Der Haussee, der am 22.06. besonders stark getrübt gewesen wäre, zeigte sich danach wieder „glasklar“, so jedenfalls wurde von Ortsansässigen berichtet.

09./10.07.1983 Im **Rückhaltebecken Lüdelsen** sind bereits Bleßrallen mit Jungen zu sehen, ein Adler kreiste, auch der Milan. 16mm Filmarbeiten durch H.-J. Richter.

Unser Vorschlag: Im hinteren Teil des Gewässers Ruhezone für Wassergeflügel einrichten! Wasserproben entnommen.

13.07.1983 **Arendsee – IfW-Station** mit Rönicke/Ruczek/Richter. Secchi nur 1,30 m; Wasserproben.

157. FM.-Exkursion vom 10.-22.07.1983 durch Familie Thürnagel und Chr.Güldenpfennig bis 17.07.83. Bei sommerlich sehr warmen Wetter (28°C) verschiedene organisatorisch bedingte Telefonate mit Greifswald und Stralsund. Eine wahre Katastrophe mit diesem, vielleicht sogar bewußt marode gehaltenem DDR-Telefonnetz!

Haussee am 12.07. Secchi 1,80 m. In den Tagen danach Messfahrten auf dem Breiten Luzin und Schmalen Luzin. Organisatorische Arbeiten betr. Quartiere f. Exkursion; Besuch von Neumanns aus Stendal; Besuch bei P. Brinkmann ohne Erfolg, da dieser in Urlaub wäre ... Telefon von dort aus mit Dr. Jeschke, weil ab Feldberg kein Durchkommen! Besuch von Familie Zimmermann, Gohre.

Kontrolle Scharteisen: TWA läuft nicht! Besuch von Fam.Wildenberger, Sangerhausen.

18.07. Fahrt nach Greifswald und Stralsund zur Vorbereitung der Herbst-Exkursion vom 01.-04.09.83 und Absprache mit Dr. Jeschke vom ILN wegen fachlicher Exkursions-Führung. Am 19.07. beobachtet J. Thürnagel etwa 115 Haubentaucher im Bereich der Schapwaschbucht des Breiten Luzin, davon etwa 2/3 Jungtiere.

Wichtige Telefonate können von Feldberg aus wieder nicht ausgeführt werden.

Radwanderung zu den „**Heiligen Hallen**“ – **beeindruckend – aber auch der hohe Anteil absterbender Buchen, die ihre Vegetationsgrenze erreicht haben, und nun (für Forschungszwecke) auf natürlichem Wege vergehen sollen.**

Am 21.07. wurden endlich die dringend erforderlichen Telefonate mit Greifswald möglich! DB Penz von OFM, Neubrandenburg, bringt Analyse-Flaschen. Rundfahrt Breiter Luzin, Lütter See und organisatorische Rücksprachen bei Dr. Rütz, Paweljack und Frankif. Am 22.07. mit Fischer Götz, Carwitz, wegen Bootsgestellung.

158. FM.-Exkursion vom 22.-24.07.1983 durch H.-J. Jordan, Susanne Jordan, W. Lippert, J. Lippert, Ingeborg Richter, WM. Richter, Susanne Richter, H.-J. Richter, J. Thürnagel und Dr. U. Weber.

Im Plan: Die Beprobung der Seen. **16mm-Filmarbeiten für TV.** Probenahmen für WWD/OFM, Neubrandenburg. Arbeitssitzung und diverse Kontakte.

22.07. Bereisung des Scharteisens – Molluskenproben (0140), Arbeitssitzung, Laborarbeiten.

23.07. Bereisung Carwitzer See, Zansen (vor Hullerbusch u. Scharteisen). Wieder 16mm Filmarbeiten. Laborarbeiten und Arbeitssitzung (s.a. Protokoll).

24.07. Bereisung Lütter See (Kahn per Achse dahin), des Schmalen Luzin (Süd), 16mm Filmen und Laborarbeiten.

Vorzeitige Abreise von Teilnehmern bewirken den Abbruch der Untersuchungen, die später zwangsläufig von W.M. Richter weitergeführt werden müssen um die Vollständigkeit zu wahren! Susanne Jordan soll einen Exkursionsbericht aus ihrer Sicht liefern. Nach weiteren persönlichen Gesprächen (mit Thürnagels und Lipperts) verbleiben Richters.

Wert der Exkursion pauschaliert: 2125.- M.

159. FM.-Exkursion ab 25.07. bis 10.08.1983 mit Familie Richter. Vom 02.-09.08. kam der **Mitbegründer unserer ersten Arbeitsgemeinschaft von 1943, Dieter Essner**, der aus Lehenweiler bei Böblingen anreiste – einer der relativ wenigen Bürger der BRD, der die Formalitäten der Einreise in die DDR, mit Reisebegründung und „Eintrittsgeld“, nicht scheute(!). Auch Dr. habil. Mothes vom 03.-04.08. mit Dr. sc. Eva Driescher kamen.

Für Familie H.-J. Richter konnte durch BONITO noch Quartier bei Otto Zillmann beschafft werden – im DDR-Ferienwesen immer eine kaum zu lösende Aufgabe!

25.07. Erste Wasserproben durch DB Penz abgeholt – informierendes Gespräch. Nachmittags Tiefen-Profil des Breiten Luzin durch W.M. Richter mit H.-J. Richter und Tochter Ute.

26.07. Film- und Laborarbeiten. 27.- 31.07. Film- und Laborarbeiten, Zanderergebnisse von Zillmann, Teilarbeiten am Schuppen, Schmetterlingsfang, dann Fahrt nach Neustrelitz.

01.- 04.08. nach Greifswald (Ingeborg Richter mit Töchtern nach Lubmin), Arbeiten am „**Linnokalkulator**“. Beim Treffen mit Dr. Mothes, Dr. Driescher, und D. Essner (dessen Auto „getarnt“ abgestellt wurde, weil er ja nur in Osterburg für Ein- und Abreise polizeilich registriert war!), BONITO-Abend, der mit dem Lied der Gemeinschaft „**Die Gedanken sind frei ...!**“ ausklingt.

Verabschiedung Fam. H.-J. Richter mit **Lichtbildervortrag Essner und Liedern zur Gitarre unseres Meistergitarristen.**

06.08. Profil Krüselin und Laborarbeiten; 07.08. Tour mit Essner nach Greifswald-Lubmin; 08.08. komplettes Dreetz-Profil und Treffen bei Dr. Rütz.

Am 09.08. reist D. Essner ab – Richter regeneriert die Station und fertigt Post ab an: Thürnagel (Tagung), Hemke (Zeltprobleme), Prof. Weinitschke (Sonderdrucke) und Krempig (Krüseliner Mühle wegen Hemke-Brief). Pfitzner erhält Secchi-Scheibe.

Am 10.08.83 direkte Übergabe der Station an Fam. Jordan durch W.M. Richter.

160. FM.-Exkursion vom 10.08. bis 24.08.1983 mit Fam. Jordan, die von W.M.Richter von der Bahn abgeholt wird. Bis 13.08. Laborarbeiten, Profil Breiter Luzin, Fachdiskussionen; dann bei Dr. Rütz Erntehilfe - Stroh eingebracht; **Lichtbildervortrag Richter über UdSSR-Studienreise.**

13.08.83 Abreise Richter; Radtour Schlicht/Torfstich mit ca. 80 cm weniger Wasser als im Mai 1981; angrenzendes Wiesengelände teilweise gepflügt. Durch Lerchenallee nach Krumbeck, Wendorf, Lichtenberg ...

14.08. Besuch Hullerbusch, geringe Feuchtigkeit, Teufelsstein. Später Schotterschächte.

15.08. Pegel Haussee 0,17 m, Wasser 21°C, Breiter Luzin 20,5°C Secchi 5,00 m/Lütter See 5,00 m. 16.08. Im Haussee weniger Teichmummeln (z.B. an Liebesinsel ganz weg), weniger Schilf und Simsen. 6 oder 8 neue Bootsschuppen entstanden; es standen auch noch viele (z.T. stark veralgte) Reusen! *Myriophyllum spicatum* – Bestand, stark veralgte, in kleiner Bucht vor Seerosenkanal. 17.08. Besuch Mühlenfließ-Quellgebiet – trocken. Krumbecker Park, zwar unter Schutz stehend, aber völlig ungepflegt! Zurück Richtung Cantnitz und zum Mühlenfließ zur Einleitung der (schlecht geklärten) Feldberger Abwässer (vergl.hierzu auch Exkursion Päsler, Arend, Jordan 1974!).

Cantnitzer See: Secchi 2,00 m. Hydrophyten: Gemeines Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Spreizender Hahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), Sumpfknöterich (*Polygonum spec.[amphibium?]*) .

Am Süden des Sees lagerten riesige Mineräldüngerhalden, die bei Regen nur in Richtung See „auswaschen“ können!

Weitendorfer Haussee Pegel: 0,38 m (der See wird Abladeplatz für Schrott, alte Reifen und Anglerhinterlassenschaften; Sprockfitz-Pegel im Wasser: 0,19 m (drei neue Pegel sind am oberen Heckenhaus gesetzt + Festpunkt); Wasserstand gestiegen.

Ab 20.08.1983: Panoramafotos Schilfgürtel im Breiten Luzin, Hydrophytenaufnahmen (Ostufer wird artenarmer). Nicht nur durch starken Ferienbetrieb „vermüllt“ die Landschaft zunehmend. Botanisieren im Moor hinter dem „Schlossberg“.

Im Schmalen Luzin, südlich Karregrund, erheblich weniger Wasserpflanzen; Dreikantmuscheln (*Dreissena polymorpha*).

Im Krüselin (Nord - vor Landgraben): Wasser 22,8°C, Sicht ca. 3,50 m (Wasserblüte).

Schilfrückgang, die großblättrigen Hydrophyten stark reduziert. (Hier spielt die Begehung durch den starken und ungezwungenen FKK-Badebetrieb anscheinend eine beachtliche Rolle!) Viel Wasseraloe oder Krebschere (*Stratiotes aloides*), Gemeines Hornblatt *Ceratophyllum*, Hornblättrige Armeleuchteralgen *Chara spec. (ceratophylla?)*, (Grundrasen von *Nitellopsis obtusa*). Pegel Mühle: 0,80 m.

Im Kernbruch: Wenig Wasser, keinen Sonnentau (*Drosera [rotundifolia?]*) gefunden, aber Moosbeere (*Oxycoccus palustris*), Torfmoos (*Spagnum spec. [recurvum ?]*), und Wollgras (*Eriophorum spec.*).

Im **Waschsee (Süd)**, derzeit drei Kinderferienlagern (!): Sicht ca. 2,00 m, starke Wasserblüte, Nixkraut (*Najas*), wenig *Myriophyllum spic.* und die Weiße See- oder Teichrose (*Nymphaea alba*).

Der 5. Tauchgang am 20.08. im Schmalen Luzin (Süd). Bis zu 50 cm starke Schlammschicht, wenig *Myriophyllum spic.* in 3 – 7 m Tiefe. Nur bis 2 m hohes *Ceratophyllum* – sonst nichts! Fotoarbeiten, Tauchgang im Kanal; Nähe Kanal im Breiten Luzin Spiegelndes Laichkraut (*Potamogeton lucens*). Starke Veralgung, auch flach liegende Hydrophyten ... (s.Bericht!).

21.08. Haussee: 24,2°C, Secchi 0,55 m; Breiter Luzin 22,5°C, Secchi 3,50 m!, Pegel 16,2 cm. Anlässlich Reparatur am E-Bootsmotor, **Diskussion mit Herrn Berg über Wasserskisport.** Radrundfahrt über Wittenhagen, Fürstehagen, Wootzen (Nord). Zufluß vom Plötzensee steht. Kleiner Plötzen am Verlanden. Weiße Seerose und Gelbe Teichmummel, Verlandungsfläche mit großen Seggenflächen, durchsetzt mit Schilf und Typha. Der Gr. Plötzen in Kessellage, umgeben von Futter- und Wiesenflächen, Kuhtränke, die Sicht max. 1,50 m. In Schlammschicht am Ufer starker H₂S(?) -Geruch. Sprungschicht bei 1,50 bis 2,00 m. Einzelne Schilfpartien, sonst Seggen, Igelkolben, Iris.

Hydrophyten: Teichmummelflächen am gesamten Ufer, sonst Hahnenfuß, Hornkraut und Spiegelndes Laichkraut. Molluskenprobe an Dölle geschickt. See wird befischt, viel Wild zu sehen, **auch 7 Kraniche.**

Abreise am 24.08.1983.

<p style="text-align: center;">Herbst-Sonderexkursion - 2. Greifswald-Exkursion vom 01. – 04.09.1983 mit Hiddensee-Rügen. (s. Sonderprotokoll)</p>

Am 22.09.1983 musste unser Korrespondierer Rudolf Dölle, Weimar, wegen seines Zuckerleidens Beinamputiert werden.

161. FM.-Exkursion vom 23. – 25.09.1983 mit W.M. Richter und H.W. Siebert. Gespräche mit Ehepaar Dr. Rütz, die Geschichte Feldbergs betreffend, und zum Datenschutzgesetz. Bereisung der oberen Seen – Motor wegen Minderleistung und Geräuschen abgestellt. Profil Breiter Luzin. Kreuzprofil. Arbeitssitzung mit Pfitzner und Ziemann. Bildmaterial zur Geschichte Feldbergs, Vortragstagung Hohenwangelin, Datenschutzgesetz und seine Auswirkungen f. BONITO.

25.09. Laborarbeiten. Arbeitsgespräche mit Bormann, Pfitzner und Dr. Rütz.

Abreise (E-Motor zur Reparatur mitgenommen!).

162. FM.-Exkursion vom 21.10. bis 23.10. 1983 mit Thürnagel, Richter, Siebert und Kontakten mit Ziemann und Paweljack.

22.10. Thürnagel mit Teilnahme an **Flora & Fauna** in Neustrelitz. Richter und Siebert bereisen den Breiten Luzin, den Schmalen Luzin und den Haussee.

Neben diesen Arbeiten Panoramafotos betr. **Schilfrückgang Ostufer durch starke Urlauberbegehung, aber auch durch das Hineinfahren mit Motorbooten Ortsansässiger,**

wie immer wieder beobachtet wurde! Pegel HS 0,11 m. Hechtsee „randvoll“. Weitendorfer: Stück des unteren Weges frei.

Seit dem 21.10. ziehen die Gänse. 5 (Fisch-)Adler um 14 Uhr über den Rosenbergen.

Bemerkungen zum Sprockfitz: stark gefallen; Pegel am 2. Heckenhaus (4. Pegel von oben) = 0,65 m.

Die GNU hatte eine Tafel mit den um bis 6 m schwankenden **Wasserständen des Sprockfitz** und dem Hinweis auf *Carex bohemica*“ aufgestellt:

1920 – 1928 = 94 m NN; 1932 = 90 m; 1945 = 92 m; 1952-60 = 90 m; 1965 = 92 m; 190 = 95 m; 1975 = 93 m und 1980 = 95,5 m NN.

Abends Arbeitssitzung der leider schlecht besuchten Exkursion zu den Themen:

- Auswertung „Flora & Fauna“,
- Druckgenehmigung Lieferungen Luzin-Report,
- Tagung in Hohenwangelin: Diskussion des Plenarvortrages Richter, Ablauf, Teilnehmer und weitere organisatorische Probleme,
- Diskussion zur weiteren Arbeit der AG BONITO 1984/85.

Thürnagel entnimmt Molluskenproben aus dem Sprockfitz für Bdfr. Dölle, Weimar, an den auch eine Grußkarte abgeschickt wurde.

Arbeitsgespräch mit Ehepaar Dr. Rütz und Laborarbeiten. Bei Abreise Kühlschrank zur Reparatur mitgenommen.

Anmerkung: Die Reviere Mechow und Lüttenhagen wurden 1983 wegen Nonnenbefalls aviochemisch behandelt!

25.10.1983 sah sich W.M. Richter, wegen der sich steigernden Angriffe des „Staatsapparates“ auf BONITO, besonders aber auf ihn selbst genötigt, in der BONITO die „Vertrauensfrage“ zu stellen. Es blieb – trotz eines für ihn positiv zu wertenden Ergebnisses - offen, ob er die „wissenschaftliche Leitung“ weiterführen würde/könnte, zumal nun auch in seinem Berufsleben (als selbständiger Augenoptiker!) eine „behördliche Bedrängnis“ unübersehbar wurde! Doch alles schien so weiter zu gehen wie gewohnt, und so wurde am

05.-06.11.1983 "dem W.M. Richter" wieder einmal ein Doktorand (Lehrer Schochner), mit seiner Dissertation für Potsdam-Eberswalde) „angedient“. Bezüglich seiner Arbeit wurden ihm mehrfach limnologische Auskünfte, Hinweise und Materialien zugänglich gemacht und erklärt.

(Wenn sich der Doktorand dafür nicht einmal ein Dankeschön abringen konnte, alles für selbstverständlich hielt, konnte es uns kaum noch wundern!)

11.11.1983 Wir erhielten unsere zur Veröffentlichung eingereichte topographisch-morphometrische Arbeit zu den Feldberger Seen zurück. Es könnte dafür keine Druckgenehmigung erreicht werden!

(Ob man im Zeitalter der sich immer weiter vervollkommnenden Luftüberwachung durch Satelliten im Ostblock wirklich noch dem infantilen Gedanken nachhing, man könne mit solchen Maßnahmen dem „Klassenfeind“ Einblicke verweigern, sei dahingestellt. Wahrscheinlich aber war es nur noch das dogmatische Pflegen eines überkommenen Rituals seniler Parteiführer!)

163. FM.-Exkursion 11.11. bis 12.11.1983 (Haussee-Pegel: 0,15 m)

durch W.M. Richter und Walther Duckwitz. Walther, der alles nicht so ernst nimmt, schreibt dazu im Stationsbuch:

„Wir sind bei Ankunft in den Narrenzug geraten – halb Feldberg scheint besoffen! Freigekämpft zur Station, Imbiß und umgezogen, dann Abfahrt zur Fischerei. Fischereigeselle fährt uns mit Motorkahn.“

*Bewölkung durchwachsen, kalter NNO. Wolfgang „mixt“ und fotografiert – ich lerne schreiben. Alle drei frieren mächtig! Aber, was sein muß, muß sein!
Gegen 17 Uhr Erreichen des Hafens mit Mühe, aber ohne Not – ach, was so ein warmer Ofen gut tut!
Sonnabend früh, nicht ganz früh, strahlender Himmel, windstill ruht der See, schnatternde Gänseherden ziehen über die Station hinweg. Noch ist vom Nachtfrost alles mit Reif bedeckt.
Nach Frühstück W.M. bei Laborarbeit – ich Küchendienst und muß schon wieder schreiben!*

164. FM.-Exkursion vom 02. – 03.12.1983 W.M. Richter wieder einmal solo!
Bereisung mit Motorkahn der Fischerei bei -2,5°C. Windstille und diesig. Profilarbeiten.
Haussee teilweise mit Eisdecke. **Im Luzinkanal wird vom Ponton aus gebaggert, was nach späteren Recherchen nicht von Neubrandenburg aus veranlasst worden war, sondern örtlich, innerviert von Feldberger Motorbootbetreibern!** Überall fast geschlossene Schneedecke bis 8 cm.
Treffen mit Pfitzner III. betr. „**Feldbergensien**“; Treffen mit Dr. Rütz wegen Tagung und zu weiteren Aspekten.
Samstag Laborarbeiten und Boot nach oben zur Station gebracht. Rückreise ab 11 Uhr.

Jahresvortragstagung der Arbeitsgemeinschaft BONITO, zusammen mit der unter Dr. Umlauf neu gegründeten „Interessengemeinschaft Hohen-Wangelin“ und der GNU (Gesellschaft für Natur und Umwelt) vom 18. -20.11.1983 in Hohen-Wangelin.
(s. Sonderprotokoll)

Am Ende des Jahres 1983 kamen wir für uns, und im stillen Kämmerlein, immer mehr zu der Erkenntnis:

Komplexe Ökosysteme werden für uns Menschen wohl für immer undurchschaubar bleiben!

Der Grund? Nun, sie sind rückgekoppelte Systeme. Wir Menschen aber scheinen dagegen nur lineare Ursachen übersehen zu können!?

Doch wie sagte unser Nestor August Thienemann in Anlehnung an Goethes Worte dazu?

**Nur wer noch ganz im dogmatischen Mechanismus steckt,
kann erwarten, dass ein natürliches Geschehen,
in das Lebendiges eingeht, restlos nach Maß und Gewicht
bestimmbar sein soll!**

In unserm Kampf um den Erhalt der Feldberger Gewässer half uns in dieser Zeit eine, sicherlich mit Bedacht in der DDR publizierte, abschreckende Tatsache: der herrliche Tessiner Luganosee, trotz allen Wissens um Abwasserschäden und Kläranlagen, würde bei gesperrten Badestränden, dicht vor dem **biologischen Tod** stehen!

(siehe: Volksstimme, Magdeburg. 03.03.1982).

Dieses Schicksal - so argumentierten wir nun - würde unweigerlich auch die Feldberger und andere Seen ereilen, wenn nicht schnell energische Maßnahmen ergriffen würden.

Unsere folgenden Hinweise auf die Bodensee-Sanierung (die neue Abwasser-Ringleitung, die eine beachtliche Phosphatbarriere bewirkte, und dazu führte, dass es keine sauerstofffreien Tiefenzonen mehr gab (DF 05/82), diente der Verifikation.

Wir meinten, dass so etwas auch bei uns machbar sein müsse, zumal ja angeblich in sozialistischen Staaten der richtige Umgang mit der Umwelt gewissermaßen das A und O wäre. Verstöße wären da keine „Kavaliersdelikte“!

Im Jahre 1983 wurden, um wieder einmal mit dem eigentlich längst veralteten Leistungsschlüssel des Kulturbundes zu rechnen, von der BONITO 16.278,25 M erarbeitet.

Zum Jahr 1984 wäre zu berichten:

03.-05.02.1984 **Arbeitstreffen mit H-J. Jordan in Osterburg** (Themen: Arbeitsplanung 1984 ff; Kartenmaterialien zur Topographie und zu erstellende Publikationen für geplanten **Grünen Band** (Natur und Naturschutz in Mecklenburg des ILN und Waren) zum 30jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft BONITO. Ermöglicht wurden diese Arbeiten unter besonderer Förderung durch Dr. Lebrecht Jeschke vom ILN, Greifswald. Er meinte in einem Gespräch: „**BONITO hätte diesen Band verdient!**“

Nun sagte ja der große Filmregisseur **Wolfgang Staudte** (*1906) [„Die Mörder sind unter uns“ (1946) oder „Der Untertan“ (1952), damals **noch** bei der DEFA in Babelsberg] einmal sehr richtig:

**„Es ist schwer die Welt mit dem Geld der Leute verbessern zu wollen
die sie so in Ordnung finden“**

Für uns, die wir in der DDR wirkten, traf diese Feststellung des aus dem Lande gegangenen Filmemachers besonders zu, denn wir hatten es vornehmlich „mit der Macht solcher Leute“ zu tun, die unsere kleine Welt durchaus „in Ordnung“ fanden, und über die staatlichen Gelder verfügten! In dieser eng begrenzten kleinen Welt aber, ging man - nicht nur beim Umweltschutz - nach dem folgenden, etwas modifizierten Schema vor:

1. *Ein aufgetretenes Problem wird geleugnet.*
2. *Derjenige, der auf das Problem aufmerksam macht, wird abgewertet.*
3. *Es wird eine Gegendarstellung geliefert.*
4. *Das Problem wird - weil die Bevölkerung nun hellhörig - „in etwa“ zugegeben.*
5. *Es werden umständlich neue und umfangreiche Untersuchungen angestellt.*
6. *Eine möglichst wissenschaftlich erscheinende „Problemminimierung“ wird konstruiert, dann aber wieder verworfen.*
7. *Völlig unzureichende – dabei oft auch völlig untaugliche, sogar das Gegenteil bewirkende oder Fragmente möglicher Weise taugender Maßnahmen, werden schleppend zum Anlaufen gebracht. Sie versanden häufig schon nach kurzer Zeit.*

02.03.1984 Treffen des Redakteurs Bluhm von der „Tribüne“ (FDGB-Zeitung) in Osterburg mit Ehepaar Richter und Dr. Weber zwecks Beitragserarbeitung.

15.03.1984 verschiedene briefliche **Kontakte mit Dr. Davis (USA)** zu Fragen des **Lichtklimas in Gewässern**. Später schickte er seine eigene große Arbeit an W.M. Richter, alles Material, was „gründlichst“ bei Eingang in der DDR kontrolliert wurde ...

165. FM.-Exkursion vom 31.03. bis 01.04.1984 mit W.M. und Susanne Richter.

Zuerst zu Plamboück in Kaeselin und zum Erholungsheim des VEB Bau, Halle, einem ehemaligen Bismarckchen Gutshof. Besichtigung für mögliche Tagungszwecke zum 30sten Jahrestag der BONITO. Treffen dort mit Gruppenmitarbeitern am 08.04. um 13 Uhr vereinbart.

Diverse Panorama und andere Fotos, gleich nach Ankunft in Feldberg. **Im Luzin-Kanal wird weiter gebaggert!**



Im Dezember 1983 Baggerarbeiten der Stadt im Luzin-Kanal

Breiter Luzin noch mit Eisdecke im Hals. Beobachtungen von Dr. Rütz:
Eis im Schmalen Luzin – Bleßrallen – Eislöcher – Uferbeweidung. Für einen Aufsatz geeignet! Aushangwechsel im Schaukasten mit bereits zu Hause vorbereiteter Dekoration.
01.04. Zuerst Arbeiten im Seegarten. Der Haussee-Pegel zeigte 0,295 m.

Dann reisten die Drs. Georg und Elfriede Mothes mit Tochter Ulla an. Sie brachten Besuch mit, den Mikrobiologen Alexej Butorin, aus Borok (UdSSR), vom Institut für Limnologie des Rybinsker Wolga-Stausees.

Unsere Kinder parlierten natürlich sofort in Russisch, denn bekanntlich lernte fast jeder in der DDR „pflichtgemäß“ die neue Weltsprache. Aber wir Erwachsenen hatten denn doch wohl recht mangelhafte Kenntnisse, und, weil auch Butorins bescheidenes Deutsch unüberhörbar war, wurde die Unterhaltung in primitivstem Englisch geführt. Oder sollte man in diesem Falle vielleicht doch lieber von „Amerikanisch“ sprechen? Nun, wie dem auch sei, das klappte nach kurzer Eingewöhnung bestens – und provozierte, bei verkehrten Vokabeln so manchen Lacher.

Ein Beispiel: Da versicherten wir doch unserm Gast im Brustton der Überzeugung, wir wären über seinen Besuch „very afraid“, meinten dabei natürlich „sehr erfreut“ – beileibe nicht etwa „besorgt“ oder gar „bange“ ...

Butorin der mit einer Spiegelreflexkamera „Praktika“ des VEB Pentakon, Dresden, von seinen Gastgebern ausgerüstet werden konnte, wurde von uns zuerst durch die Feldberger Seenlandschaft geführt. Dann sprachen wir lange über unsere Arbeit, unsere Möglichkeiten in der DDR - natürlich auch über seine Tätigkeit in der UdSSR.

Das war da draußen in unserer Station auch unverblümt möglich (meinten wir damals!), denn da waren wir schließlich unter uns, und keiner konnte mithören – hofften wir!

[Wir sollten einige Jahre nach der Wende aber erfahren, dass unmittelbar neben uns, im ehemaligen Barby-Haus, dem Fallada-Archiv, später in den Besitz von Herrn Barth übergehend, eine weitreichende Abhörvorrichtung eingebaut worden war. Sie sollte sicherlich die dort stattfindenden Zusammenkünfte von Schriftstellern überwachen!]

Wir stellten unserm Gast wissenschaftliche Sonderdrucke unserer Publikationen zu den Sauerstoff-Langzeitbeobachtungen der Feldberger Seen zur Verfügung - er selbst hatte nicht einmal seine eigenen Arbeiten aus der Sowjetunion mitbringen dürfen! Unsere einfachen, selbst konstruierten und gebastelten limnologischen Geräte, fanden Alexejs größtes Interesse. Erstaunlich: Butorin, Mikrobiologe, war Sohn des Chefs vom Rybinsker Wolga-Institut am riesigen Rybinsker Stausee. Dass der überhaupt ausreisen durfte!?

Unsere Feststellung dazu: Na, „teuere Genossen“, wenn unser Treffen in Feldberg nicht echte „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ war!? Das war eben Freundschaft der Tat - nicht die auf dem Papier! Von der „DSF“ (*Deutsch-Sowjetischen Freundschaft*) wurde in der DDR zwar überall von „ДРУЖБА“ (Druschba = Freundschaft) geredet, praktisch aber fand sie nicht statt! Nur in „ГРУППА“ (Gruppa = Gruppe) führten ängstliche Funktionäre beider Nationen die Menschen unserer Völker gelegentlich zu „genormten“ Veranstaltungen zusammen. Optisch

zelebriert wurde diese seltsame Art von Freundschaft jedoch immer nur von den Mächtigen beider Regime. Die umarmten und küssten sich unentwegt - wenn das Volk per Kamera zuschaute! (Uns scheint, daß sich heute dieser Brauch weiter ausdehnt?)

Trotzdem: Ein recht fröhlicher Abend 1986 im usbekischen Taschkent, kam uns zum Beispiel in Erinnerung! Aber, wer kam denn schon nach Taschkent?

Zum Schluss wurde es an diesem Tag, bei uns da oben auf dem Scholverberg, dann auch noch recht lustig! Radebrechend erzählten wir uns sogar noch manchen Witz! Politisch waren die allemal, keineswegs nur aus dem „Krokodil“ oder dem DDR-„Eulenspiegel“, den oftmals durchaus kritischen Satireblättern des Ostens ...

Außer mit einer Karte zum 1. Mai, hörten wir leider später nie wieder etwas von Alexej Butorin. An ihm wird es damals gewiss nicht gelegen haben ...! Immerhin soll er, nach der russischen Wende, einen höheren Posten bekleidet haben.



1981: Diese Bilder nahm Dr. Mothes bei seinem Besuch am Rybinsker Wolga - Stausee auf.

Forschungsstation Borok



Forschungsschiff auf der Wolga



Dorf Nikolskoje - Ilt-Mündung

Frau Ulrich, unsere Nachbarin, die immer „ein Auge“ auf unsere Station hatte, musste nun plötzlich ins Krankenhaus. Sie lebte Mutterseelen alleine in ihrem kleinen und primitiven Blockhäuschen aus Eisenbahnschwellen. Sie fütterte ihre vielen Katzen mit selbst geangelten Weißfischen aus dem Haussee, ging im Herbst Bucheckern sammeln, um ihre schmale Rente aufzubessern, und graulte sich nicht einmal in den dunklen und kalten Wintermonaten, in der Zeit, in der sich nur selten jemand in diese doch abgelegene Ecke verirrt.

Diesmal standen Anfang April die Rehe, wie sonst nur im tiefsten Winter, vor unserer Tür. Der Bock, der sonst immer am kleinen Tümpel vor „Sperlings Utkiek“ seinen Einstand hatte, zeigte sich im Bast. Die Rote Schwarzkittel, die in jedem frühen Jahr am Scholverberg frischte, schien heuer jedoch schon weiter gewandert zu sein. Vielleicht war sie aber wegen der sommerlichen Unruhe im Revier, in diesem Winter überhaupt nicht mehr gekommen? An anderer Stelle aber hatten die Weidmänner dem recht vertraut werdenden Schwarzwild zugefüttert - wie Paul Ziemann fotografieren konnte. Wert der Exkursion: 424,50 M.



166. FM.-Exkursion vom 06. – 08.04.1984 durch WM. & I. Richter, Dr. U. Weber, H.W. Siebert, H.-J. Jordan und J. Thürnagel.

Natürlich standen wieder die im Frühjahr üblichen Arbeiten auf dem Stationsgelände an. Wichtig war uns eine Arbeitssitzung, die sich mit grundsätzlichen Fragen, auch mit unserm Lavieren zwischen Staatsmacht, Kommune Feldberg und der eigentlichen Umweltschutzarbeit unserer Gruppe befasste. Dazu hörten wir unter anderem auch immer wieder Dr. Rütz und Albert Pfitzner, die für uns „das Ohr an der Masse“ hatten. Es gab Kontakte mit Paweljacks, mit dem "recht fest im sozialistischen Lager“ stehenden Schriftsteller Dr. Crepon, sowie dem Hausmeister Anas vom Fallada-Archiv.

Hausseepegel am 07.04. = 0,305 m.

Fahrt über Neuhof, Läven, Krüselin, Rohrpöhle, Gasch-, Weutsch- und Gr. Mechowsee. An der Försterei „Aalkasten“ vorbei zur Kolbatscher Mühle (Forellenanlage). Zurück über Thomsdorf, Funkenhagen und Conow. (Fotoarbeiten).



1984 Thürnagel und Siebert an riesigem Ameisenhügel bei Försterei Aalkasten, daneben das Erwachen der Großen Waldameise bei den ersten Sonnenstrahlen in einem Bau nahe unserer Station.

Bei der **Erstbegehung des Gaschsee**: Torfmoos, Sumpfporst, Moosbeeren und ausgeprägter Schwingrasen. Am Mechowsee, von Süden her und entlang der Uferlinie, zeigte sich ein noch erfreulich „oligotrophiler“ Zustand der Landschaft. Muschelreste wiesen auf Fressplätze des Fischotter hin; auch Quellmoose (*Fontinalis antipyretica*) wurden gefunden.

Entwässerungsmöglichkeiten der Rohrpöhle in den Weutsch wurden untersucht;

Molluskenproben am Rohrauslauf des Weutsch (in Massen) für Dölle aufgesammelt.

Am Abend **Versuch der Klärung von Leitungsfragen** und anstehender Arbeiten. (Dazu H.W. Sieberts Sonderprotokoll!) Das ist für die heutige Zeit sicherlich unverständlich, aber es musste erneut um die wichtige Leitungsfrage gehen. Unser immer wieder „vorpreschender“, und wie entsetzlich, selbständiger Augenoptiker W.M. Richter, wurde in Funktionärskreisen eben nicht zu den gewünschten „sozialistischen Menschen“ gerechnet. Er war Unternehmer(!), und rechnete in der DDR-„Nomenklatura“ genau genommen zu den Handwerkern. Andererseits wollten sich natürlich diejenigen unserer Mitarbeiter die in staatlicher Anstellung waren, evtl. auch der SED angehörten, nicht in die bewussten Nesseln setzen. Ihnen drohte ja leicht der Vorwurf des „parteischädigenden Verhaltens“, im Bedarfsfall sogar ein Parteiverfahren! Nicht umsonst sang man in der SED ja das widerliche Lied:

„Die Partei, die Partei, die hat immer Recht ...“

Man mag es glauben - oder auch nicht, es gab Bekannte im Richter'schen Umgangskreis, die wagten nicht einmal privat dessen Haus zu betreten!

Auf unserer Rückreise am 08.04. kam es dann zu der vereinbarten Besichtigung unseres möglichen Tagungslokales zum 30jährigen Bestehen der BONITO in Fincken.

Wie bereits angedeutet, die Sache scheiterte. Das Personal hatte - wir bemerkten es zu spät - überhaupt nicht die Absicht, uns für den genannten Zweck zu bewirten, und das, obwohl zur fraglichen Zeit keinerlei Feriengäste im Hause gewesen wären! Mit Mühe und Not gelang es uns an den Genossen Ferienheimleiter heran zu kommen - der beim Gänsebratenessen saß und sich nicht stören lassen wollte! Es kostete wirklich Mühe, ihn von der Notwendigkeit zu überzeugen, mit uns, die wir von weit her angereist waren, überhaupt zu sprechen!

Die Küche war anschließend auch nicht willens unserer Gruppe ein Mittagessen zu bereiten! Man vermittelte uns anscheinend absichtlich einen miserablen Eindruck, alles nur um ja nicht arbeiten zu müssen!?

Doch von dem Dilemma mit den DDR-Gaststätten hatten wir ja schon berichtet. Was sich schließlich aber aus dem „Projekt Fincken“ alles entwickelte, davon wird später noch zu berichtet sein. Jedenfalls, als der Termin heran war, schützte man Umbauarbeiten ... vor, und lehnte unsere Veranstaltung endgültig ab. Wir stellten unsere Kosten damals diesem Betrieb in Rechnung, und, als die Forderung nicht anerkannt wurde, gingen wir mit unserm Bericht bis zum DDR -Minister Juncker vor. Wir bekamen schließlich die für uns nicht unerheblichen Kosten erstattet! (Exkursionswert: 1.409,50 M)

15.04.1984 Diskussion mit Joachim Noack zu Fragen der Solartechnik.

17.04.1984 Auch unser „flinker Sachse“, Siegfried Gläser bekam in Karl-Marx-Stadt nun keine Druckgenehmigung mehr für die 9. u. 10. Lieferung unserer Feldberg-Monographie (LUZIN-Report)! Und er hatte doch gewiß „Verbindungen“! Doch die Überwachung wuchs.

167. FM.-Exkursion vom 27.04. bis 02.05.1984 mit Ehepaar Richter.

Reproduktionsarbeiten bei A. Pfitzner; der berichtet von einer lang andauernden Haussee-Sichttiefe um 0,70 m, bräunlich!

Kontakte mit Dr. Crepon und Dr. Williams, Großbritannien, der zu Fallada-Studien im Archiv am Eichholz weilte. Planktonarbeiten im Breiten Luzin und Haussee mit P 25-Netz.

Am 29.04. Hausseeprofil und Panoramafotos. Im Seegarten 8 Büsche gepflanzt. Veilchen, Priemeln, Leberblümchen und Buschwindröschen sind wieder da.

30.04. Laborarbeiten, Kontakte mit Dr. Rütz (Eisstände, Wasservogel ...), Schwarzmeervortrag (-bericht) spez. für Ehepaar Rütz gehalten.

01.05. legte W.M. Richter bei 59,5 m vor Anker ein Tiefenprofil im Breiten Luzin. In der Nähe lag nun – keineswegs an der tiefsten Stelle - eine grüne Boje (wahrschl. vom ZIMET).

Mit Prof. Girnus das Vorwort zum „Grünen Band“, also dem erst erscheinen sollenden Band 23/1986 von Natur und Naturschutz in Mecklenburg, vorbereitet. Dieser Band war nun endgültig von Dr. Jeschke zum 30jährigen Bestehen der BONITO reserviert!

07.05.1984 Versuch über den Kulturbund (P.Brinkmann) Druckgenehmigungen zu erhalten.

23.05.1984 Richter unternimmt Schülerexkursion mit Gymnasialklasse (11.2) der Osterburger „Erweiterten Oberschule“ am Arendsee, zur dort laufenden TWA (Tiefenwasserableitung) des IfW (Dr. Klapper/DB Rönicke) mit 15 Schülern und ihrem Klassenlehrer Dr. Lehmann. Nach einführendem Vortrag, Demonstration einfacher Untersuchungsmethoden.

(Oberfl. 9,5°C O₂ 8,5 mg/L O´ 11,4 mg/L; TWA des Arendsee arbeitet nach dem Heberprinzip)

168. FM.-Exkursion vom 01.06. bis 03.06.1984 mit WM. Richter und Holger Rebien.

Tiefenprofile im Breiten Luzin und mittleren Becken vom Schmalen Luzin, sowie im Haussee. Panoramaaufnahmen der Schilfhecke vor Seerosenkanal und der Koppel am Luzin-Kanal. Dort im Schilfgürtel deutliche Freßspuren der Kühe von der Koppel. 6x6-Fotos von Algenwatten vor unserm Haussee-Steg. Pegel 0,34 m.

Zur Zeit findet lt. K. Borrmann wieder eine **Nonnenbekämpfung in den Wäldern** statt.

03.06. Rückreise nach umfangreichen Laborarbeiten.



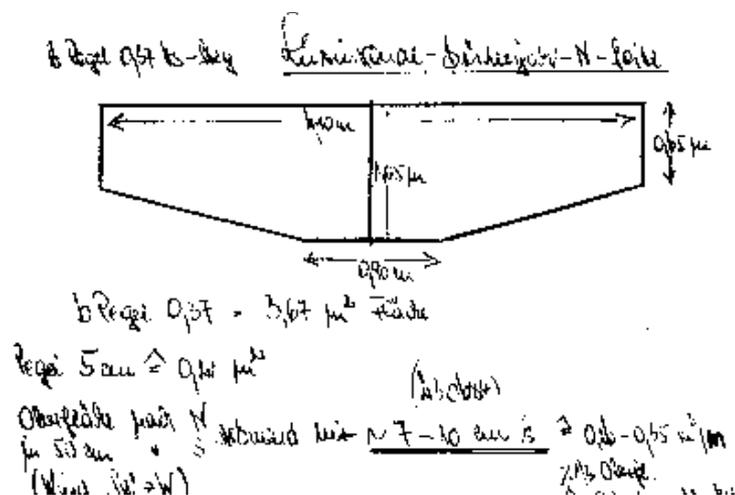
Schon 1964 am Südufer des Breiten Luzin, nahe dem Luzinkanal beobachtet.

169. FM.-Exkursion vom 08.06. bis 16.04.1984 durch Familie Siebert. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter und Fahrzeugschaden, nur Zeit am 12.06. Haussee zu befahren (der Pegel 0,37 m). Wespen- und Hornissen hatten sich ausgebreitet. Stationsarbeiten. Siebert bemerkt: „Der Verkehr auf den angrenzenden Schräg-Wegen ist enorm!“ Am 15.04. geht die Nachricht um, **Otto Zillmann wäre verstorben!**

15.06.1984 u. 30.06. wieder einmal Material und Beratung eines Doktoranden.
16.06.1984 Arbeiten an Karte zur durchschnittlichen Windbeeinflussung des Breiten Luzin.

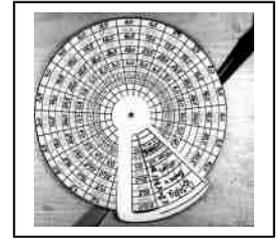
170. FM.-Exkursion vom 22.-24.06.1984 mit W.M. Richter und H.-J. Jordan. Es ging um das Manuskript für den geplanten „Grünen Band“ (Natur und Naturschutz in Mecklenburg), den das ILN (Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, Halle(Saale), der ADL (Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR) – Arbeitsgruppe Greifswald, und das Müritz-Museum, Waren. Am 23.06. bei Sturm und Regen Tiefenprofile im Schmalen Luzin (Mitte - 0042) und Haussee (tiefste Stelle-0011). Strömung und Querschnitt im Luzinkanal ge- bzw. vermessen.

Aufmass LUZIN-KANAL (Brückenjoch – Nordseite) bei Pegel 0,37 m am Haussee-Steg.



24.06. Profil Breiter Luzin an Boje (0021) bei hohen Wellen mit Gischt, dann Laborarbeiten und Auswertung.

Unser Limnokalkulator wurde verbessert - ein kleines handliches Rechengerät zur Ermittlung limnischer und chemischer Parameter.



171. FM.-Exkursion vom 23.07. bis 18.08.1984 durch Ehepaar Richter und Töchter. Ferner: Dr. U. Steller und Dr. U. Weber, Familie H.-J. Richter und Anhang, D. Essner und U. Kretzer (**beide** aus der BRD und Mitbegründer der 1. Arbeits- oder Tauchgemeinschaft schon 1943). Dazu viele Kontakte mit: Dr. Rütz, Reinhard Links (Neuhof), P. Ziemann ...

Kondolenz-Besuch bei Frau Zillmann durch Richters. Dr. Rütz nahm für unsere Arbeitsgemeinschaft an der Beerdigung mit Kranzspende teil.

Vermessungen und Fotos an Kiesgrube Lütter See/Rothe Haus. Pflegearbeiten Station.

Durch Fehlabstimmung plötzliche Anreise von Dr. Steller und Dr. Weber am 27.07.!

28.07. wurde das Profil Breiter Luzin wegen Leinenriss abgebrochen. Herr Lippert (DB) kommt aus Berlin zur Exkursion (Filmarbeiten). 30.07. Bereisung Breiter Luzin und Lütter See, zusammen mit J. Lazay, Stendal. Laborarbeiten.

31.07. Besuch von DB Penz, der Probeflaschen und Chemikalien bringt. Probeflaschen aber wegen des nicht geklärten Rücktransportes nicht dabehalten. (Der Fahrer erklärt, ihre Benzinzuteilungen würden jetzt so knapp sein, sie könnten nicht noch einmal kommen ...)

Es treffen Dieter Essner und Ulrich Kretzer, ebenso Sabine Richter ein.

Bereisung der Seenlandschaft mit Fotoarbeiten an der Floop, Conower Werder, Wüstes Krüselin, Laeven ...

07.08. Gespräche mit Dr. Rütz und Reinhard Links (Schmuckhersteller in Neuhof), der unsere Gruppe für Vorträge „in Sachen Umweltschutz“ gewinnen will. WM. Richter ließ sich nicht wie gewünscht festlegen, verfolgte später auch das Projekt nicht, weil die offensichtlich von Reinhard Links angestrebte aggressive Arbeitsweise gegen die DDR, für BONITO ein zusätzlich hohes Risiko barg!

Ohne Frage war in diesen, nun immer häufiger „auf dem Territorium des 1. Staates der Arbeiter und Bauern“ zu bemerkenden Aktivitäten unschwer zu erkennen, dass sich „etwas tat“! Unter den Menschen, die vor dem Mauerbau „nicht mit den Füßen abgestimmt hatten“, die nicht nach Westdeutschland gegangen waren, die im Lande blieben, weil sie der Ansicht waren „es können doch nicht alle weglaufen“, machte sich eine neue große Gruppe auf. Diese Gruppe wollte grundlegende Veränderungen! Das aber wäre in diesem streng überwachten und reglementierten deutschen Staat ein kaum zu erwartendes Phänomen. Und, wie sich 1989/90 dann zeigen sollte, bemerkte die gesamte westliche Seite von alledem nichts und schätzte sogar die wirtschaftliche Situation der DDR grundfalsch ein!

08.08. Frankif hatte 1982 und 1983 viele Karpfen in den Haussee gesetzt –Angler fingen viele halbwüchsigen Exemplare weg.

Ob mit dem Karpfenbesatz die angestrebten biomanipulatorischen Vorstellungen des ZIMET (Raubfischbesatz-Zander und starke Befischung der Weißfische, um bestimmte Zooplankter besser aufkommen zu lassen!) unterlaufen würden, konnte zu diesem Zeitpunkt nicht klar beantwortet werden, war jedoch nach Ansicht der BONITO zu befürchten. Dem Fischereibetrieb waren sicherlich aus ökonomischer Sicht Zugeständnisse zu machen - sagte man - denn der hatte ja sein Soll zu erfüllen!

Am 10.08. baten Richters wieder einmal Frau Ulrich zum Kaffeeklatsch. Als „treue Seele“ achtete sie weiter auf unsere Station - ohne dafür belohnt zu werden. So gesehen, gehörte sie

zu den vielen, meist nicht genannten Helfern, die sich für unsere Arbeitsgemeinschaft, und damit indirekt für die immer mehr in Bedrängnis geratende Umwelt einsetzten.

Am 15.08. fiel doch tatsächlich unser, aus dem 19. Jahrhundert stammender Zucker-Aschebestimmer aus, mit dem wir seit Jahren die Leitfähigkeit der Wasser-Proben stets exakt bestimmen konnten. Wie konnte uns das „erst knapp 100 Jahre“ alte Gerät das nur antun ...!? Dr. Rütz wurde in diesen Tagen „unter die Arme gegriffen“; mit der Sense mähte Richter seine Wiese mit ab. Das konnte er ja noch aus seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit 1945/46! Alles in allem: Riesiger Aufwand zur 171. Exkursion, viele Menschen und Kontakte, wohlthuende Gespräche und fundierte Diskussionen, aber, an unsere eigentliche Arbeit kamen wir denn diesmal doch nicht so recht heran. Aber, vielleicht musste das alles auch einmal sein!

31.08.-02.09.1984 **Treffen mit Dr. Mothes und Richters in Ahrenshoop/Darß**, früher (1955/56) unser Tauchgebiet. Wir unternahmen eine Wanderung am Weststrand und besuchten die Zingstküste Richtung Bock. Unsere Arbeitsthemen waren: Der Grüne Band 23/1986, Sedimentproben, Kalzitfragen und ein Beitrag Dr. Koschels, sowie die mögliche Arbeit mit Mikrofitches ...

172. FM.-Exkursion vom 07. – 09.09.1984 durch W.M. Richter und J. Thürnagel. Die Anreise erfolgte über Neubrandenburg. Dabei Abstimmung mit dem Genossen Bundesfreund Paul Brinkmann und dem Genossen Bundesfreund Dr. Katgin zum Thema „**30 Jahre BONITO**“. Da ging es wieder einmal um Druckgenehmigungen, für Programm und Einladung, aber auch immer noch für die 9. und 10. Lieferung unseres LUZIN-Report, unserer Feldberg-Monographie. Ganz ehrlich: Einfach zum Kotzen! Am 08.09. Profile im Breiten Luzin (Secchi: BL 2,60 m, HS 0,45 m, SLN 2,60 m). Panoramafotos zum Thema Schilfbestände. Beratungen: Weimar-Exkursion und Grüner Band. Stationsarbeiten. Laborarbeiten. Nachts „toben“ - mit nicht gerade nüchternen, uns durchaus bekannten Feldberger Schiffsführern besetzt (!) - Motorboote über die Seen! Aber, wo bekanntlich kein Kläger, da kein Richter - wie der Volksmund ja so schön sagt! 09.09. nach Kontakten mit P. Ziemann und A. Pfitzner: Abreise.

Herbst-Sonderexkursion der BONITO nach Weimar und Erfurt vom 13.-16.09.1984.
(20 Teilnehmer – Sonderprotokoll)

23.05.1984 Richter unternimmt wieder Schülerexkursion mit Gymnasialklasse 12.2 der Osterburger „Erweiterten Oberschule“ zum Arendsee. 18 Schülern und als Lehrer Frau Patitz und Dr. Müller. Nach einführendem Vortrag, Proben vom Boot, Arbeiten mit unserm Container-Untersuchungskasten, sowie Demonstration einfacher Untersuchungsmethoden.

173. FM.-Exkursion vom 28. bis 30.09.1984 mit Ehepaar Richter. Diese Exkursion diente nicht nur dem **Besuch Mutter Rechlins in Wittenhagen**, sondern auch den nun einmal so wichtigen Arbeiten wie: Dem **Einbau einer neuen Uhr für den Nachtspeicherofen**, einem **verbesserten Sichttiefenmessgerät** mit farbigen Scheiben, und am 29.09. ausführlichen Profilen im Breiten Luzin, im Schmalen Luzin(Nord) und Haussee. Dazu Panoramafotos an verschiedenen Stellen. Teilnahme an der Gedenkfeier zum **Gedenken an Reinhard Barby zu seinem 10. Todestag** auf seinem „Wetterberg“, gegenüber unserer Station, wo ein Gedenkstein durch den Kulturbund (Brinkmann/Hemke) aufgestellt worden war. Anschließend Kaffeetrinken im

ehemaligen Barby-Haus, dem damaligen Fallada-Archiv des Literaturzentrums Neubrandenburg.



Kontakte mit Dr. Voigtländer, K. Borrmann, Wewerka, Hemkes, Prof. Girnus und Frau, sowie dessen Besuch aus Marsailles. Auch Gespräche mit Brinkmann, Frau Seifert, Frau Rose und Sohn, Frau Lawrenz, Paul Ziemann und Frau, auch den Herren Kardel, Marquard und anderen. Insgesamt nahmen etwa 50 Personen teil.

In den Gesprächen regte Frau Seifert an, dass BONITO zu ihrem 30. Jahrestag das Schaufenster am Platz des Friedens oder bei der Apotheke gestalten solle. Von A. Pfitzner III. bekam Kardel Ausstellungsmaterial zum Thema „35 Jahre DDR“.

Nun wollte sich Dr. Voigtländer in Neubrandenburg um die Genehmigung der 9. und 10. LUZIN-Report-Genehmigung bei Herrn Graumann kümmern ...

Herr Borrmann erhält von Richter Dias für einen Vortrag über Reinhard Barby. Auch Pfitzner erhält von Richter Dias für Vorträge.

H.-J. Jordan sollte als Gartenbauingenieur die Barby-Gedenkstätte entwerfen, für deren Bepflanzung Bäume und Sträucher bei Pfitzner auf dem Amtswerder ausreichend vorhanden wären.

Wegen der Schwierigkeiten beim Boottransport ... kam der Gedanke auf, einen Bootsschuppen im Seegarten an Land zu errichten, Rollen und Flaschenzug anzubringen und ein Stromkabel für Batterieladung zu ziehen. Auch wurde ein kleiner Weg zwischen den Grundstücken in Erwägung gezogen.

174. FM.-Exkursion vom 12. bis 14.10.1984 mit Ehepaar Richter.

12.10. Profil im Breiten Luzin, Fotoarbeiten, Schaukasten und Laborarbeiten. Am 13.10. dann die Tagung *Flora & Fauna* in Neustrelitz mit vielen Kontakten. (Sommerlager des Naturschutzes 1985; Hauptmannsberg-Lehrpfad). Diskussion mit Dr. Rütz wegen Plenarvortrag 1985.

175. FM.-Exkursion vom 26.10. bis 28.10. 1984 mit W.M. Richter, J. Thürnagel, Dr. Weber,

H.W. Siebert. 27.10. Tiefenprofile im Breiten Luzin, Schmalen Luzin und Haussee durch Richter und Siebert. Dr. Weber und Thürnagel fällen Bäume und machen Außenarbeiten.

In der abendlichen Arbeitssitzung, in Anwesenheit des Ehepaares Drs. Rütz, wurde endgültig beschlossen, im Herbst für die Feldberger Bevölkerung wieder eine Veranstaltung, in der Art einer Gewässertagung, durch BONITO zu organisieren.

Ein nächtlicher Kontrollgang ergab, dass die eigentlich erwarteten Chironomiden-Massen an den Uferbäumen nicht mehr vorhanden waren. Aber es gab in der Nacht zum 28.10. ja auch

schon Nachtfrost! Die Verabredung mit dem Bürgermeister kam nicht zustande; wir besuchten vor Abreise noch die Heimatstube.

176. FM.-Exkursion vom 09. bis 11.11.1984 durch Ehepaar Richter.

09.11. Kontakte mit Paweljacks, Dr. Rütz, Dr. Waterstraat und Bürgermeister. Mit Pfitzner Erarbeitung des Beitrages „**Energieversorgung**“ für 24/86 besprochen; für Heimatstube 4 Großfotos übergeben. 10.11. Mit A. Pfitzner und dessen Kahn die Tiefenprofile im Breiten Luzin und Haussee gearbeitet. Labortätigkeit. Nachmittags zu Peter Haase wegen der Pegelstände 1983/84.

Er erzählt, dass sie im Zansen „gut Maränen gefangen“ hätten. Diese „hätten alle höher als früher gegessen“!

11.11. Besuch von Dr. Waterstraat. Evtl. Zusammenarbeit bei der Fischkartierung, LUZIN-Report, limnologische Tätigkeit in Serrahn, Zooplankton betreffend.

17.11.1984 Richter stellt Sauerstoff-Küvette der EOS-Osterburg (Dr. Müller) zur Verfügung, der damit den molekular im Wasser gelösten Sauerstoff nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ, colorimetrisch und ad demonstrandum, den Schülern vorführen kann.

18.11.1984 Kurze Beratung Richter-Jordan in Beetzendorf (Altm.)

Der Limnokalkulator gewinnt immer mehr Freunde unter den uns befreundeten Wissenschaftlern! (Kleinserie aufgelegt!)

177. FM.-Exkursion vom 30.11. bis 02.12.1984 durch Ehepaar Richter.

Beachtliche Sturmschäden in den Wäldern durch orkanartige Winde am letzten Wochenende! Sprockfitz und Hechtsee gering gefallen. Am Weitendorfer unterer Weg zur Hälfte frei.

01.12. Mit A. Pfitzner Profile im Breiten, Schmalen und Haussee. Laborarbeiten und dann Kontakte mit Ziemann wegen Beitrag, dabei überreichen einer Weihnachtsaufmerksamkeit. Bei Pfitzner Reproarbeiten und ebenfalls „etwas zu Weihnachten“. Mit Dr. Rütz Gespräche zur Tagung.

Mehr hatten wir zum Ablauf der Jahre 1983/84 nicht zu sagen. Vielleicht nur noch soviel:
Der „harte Kern“ der BONITO war eben hart - er machte weiter, immer weiter ...

(Leistungen 1984: 8.800,00 M)



Dieses Plakat (Poster), der „BAUM DER ERKENNTNIS“, wurde bereits 1978 von Dr. U. Steller, nach einer Idee von W.M. Richter gestaltet, und immer wieder bei unsern Veranstaltungen gezeigt.



1984 wurde eine kleine Lücke im Schilfbestand am NE-Ufer des Scholverberges durch den Badebetrieb, mit und ohne Boot, zu dieser großen Fehlstelle.

(Panoramaaufnahme: bonitorichter)